

the water composition. The lowest concentration of the heavy metals and constant amounts of metals in spite of different water level are from Zvir samples. An increased content of Zn^{2+} and Pb^{2+} from the Rjecina river was observed during a period of high water level. Those concentrations result from the mixing of water with different origins. Samples from Martinscica and Klana locations have the flysch water type and contain increased amounts of trace elements. The concentration of some cations is greater than that legally permitted. When the water level in that location is low pollution may result, therefore the heavy metal content of the underground water should be observed with care.

PFLANZLICHE MIKROFOSSILIEN AUS DER ÄLTEREN UND JÜNGEREN SCHIEFERHÜLLE DES TAUERNFENSTERS

REITZ, E., HÖLL, R.

Institut für Allgemeine und Angewandte Geologie, Universität München, Luisenstraße 37, D-8000 München 2

Gut erhaltene Acritarchen und filamentöse Hüllen sind in Schwarzphylliten der Älteren Schieferhülle zwischen der Gerlosplatte und dem Farnbichl nachgewiesen. Der Fossilbefund ist identisch mit oberrhätischen/unterdevonischen Spektren der Russischen Tafel, Skandinaviens und Nordamerikas. Mikrofossilien aus den Habachphylliten im Habachtal zeigen eine gute Übereinstimmung mit obigem Befund, sind jedoch schlechter erhalten. Ferner sind die Arten- und Individuenvielfalt geringer. Einzelne Formen lassen aber dennoch artspezifische Charakteristika erkennen. Vorliegende Fossilenspektren und geologische Kriterien implizieren enge altersmäßige Beziehungen zwischen den Schwarzphylliten in Bereich Gerlosplatte-Farnbichl und den Habachphylliten. Spärliche Fossilfunde liegen auch aus den Basisschiefern der Felbertal-Ostseite vor.

Palynologische Untersuchungen erbrachten außerdem den Nachweis stratigraphisch verwertbarer Mikrofossilien in der Jüngeren Schieferhülle am Ostrand des Tauernfensters. Im Spektrum dominieren Farnsporen, wobei die Vertreter der Gattung *Cicatricosisporites* überwiegen. Diese Gattung tritt erstmals im Kimmeridgium auf, erreicht ihr Verbreitungsmaximum allerdings erst während der tiefen Unterkreide (*Berriasium/Valangium*). In der tiefen Unterkreide setzen auch Vertreter der *Plicatella*-Gruppe ein, die mit mehreren Arten in unseren Proben nachgewiesen werden konnten. Nach den Sporenspektren können die bearbeiteten Gesteine aus dem höheren Teil der Jüngeren Schieferhülle nicht älter als tiefe Unterkreide sein, allerdings auch nicht der Oberkreide zugerechnet werden.